

## Protokoll der Studentischen Vollversammlung am 23. Januar 2020

**Raum** E15  
**Uhrzeit** 18.33 Uhr – 19.37 Uhr  
**Anwesend** 19 stimmberechtigte Studierende der HMTMH,  
Vizepräsident Dr. Michael Müller-Bahns

Begrüßung, Eröffnung der Studentischen Vollversammlung und Feststellen der Beschlussfähigkeit durch Johanna (AStA- Referentin für Hochschulpolitik). Die folgende Tagesordnung wird von der Studentischen Vollversammlung mit 19 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung angenommen:

- TOP 1** AStA-Update: Referat zu aktuellen Aktionen des AStAs
- TOP 2** Referat und Abstimmung zur Solidarisierung mit Fridays For Future
- TOP 3** Abstimmung über eine Stellungnahme gegen Fremdenhass, Ausgrenzung und Diskriminierung
- TOP 4** Informationen zur kommenden Stupa-Wahl
- TOP 5** geplante Veranstaltungen und Aktionen im Sommersemester 2020
- TOP 6** Sonstiges

### TOP 1 AStA-Update: Referat zu aktuellen Aktionen des AStAs

#### **landesweite Semesterticket**

Johanna erläutert, dass bereits 2017 das landesweite Semesterticket für alle Hochschulen in Niedersachsen eingeführt wurde. Dies hat den großen Vorteil, dass nicht jede Uni und Hochschule mit jeder Bahngesellschaft einzeln einen entsprechenden Vertrag abschließen müsse. Außerdem werde das Semesterticket dadurch günstiger. Johanna wirbt dafür, weiterhin mit den anderen Hochschulen und Universitäten in Niedersachsen bezüglich des Semestertickets zu kooperieren. Für weitere Informationen rund um das landesweite Semesterticket verweist sie auf die Internetseite <https://www.dein-semesterticket.de/>.

#### **Fahrradwerkstätten**

Seit mehreren Jahren kooperieren wir mit der Fahrradwerkstatt ProBeruf. Bei dieser Werkstatt können Studierende ihr Fahrrad kostenlos reparieren lassen. Die Ersatzteile müssen bezahlt werden, die Arbeitsstunden werden nicht berechnet.

Die Werkstatt verleiht außerdem Fahrräder für die Dauer der Reparatur zum halben Preis. Die Kosten für diese Fahrradwerkstatt beträgt 80 Cent und wird durch den AStA Beitrag finanziert.

Am dem 1. Februar können Räder auch bei der Werkstatt Glocksee selbst repariert werden. Dort steht den Studierenden entsprechendes Werkzeug und fachkundiges Personal zur Verfügung. Es werden keine Reparaturaufträge angenommen.

Die Kosten dafür belaufen sich auf 10 Cent und werden vermutlich auch in Zukunft auch über den AStA Beitrag gedeckt, ohne dass mit einer Erhöhung zu rechnen ist.

### **Ausweitung der Theaterflat auf die Opernflat**

Seit einem Jahr gibt es die Theaterflat. Seit Anfang des Semesters beinhaltet die Theaterflat auch die Vorstellungen der Staatsoper und des Staatsballets. Das Angebot wurde von den Studierenden unserer Hochschule bereits sehr gut angenommen. Die Kosten für die Theaterflat belaufen sich auf zwei Euro pro Studierendem und pro Semester. Die Kosten sind im AStA-Beitrag enthalten.

Vor der ersten Nutzung der Theaterflat ist eine Registrierung online oder an den Verkaufsstellen der Oper nötig. Weitere Informationen zur Registrierung und zur Kartenbestellung: [https://staatstheater-hannover.de/de\\_DE/theaterflatrate](https://staatstheater-hannover.de/de_DE/theaterflatrate).

### **Einspielübezelle**

Auf Beschluss des Studierendenparlaments vom 03.07.2019 ist die Übezelle Z36 ein Einspielraum. Diese wird nicht alle zwei Stunden vergeben, sondern alle 15 Minuten. Zu diesen Zeiten kann der/die nächste Wartende den Raum für sich beanspruchen: xx:10 Uhr, xx:25 Uhr, xx:40 Uhr, xx:55 Uhr. In diesen 15 Minuten sollte der Raum nicht verlassen werden, beim Verlassen ist der Raum freigegeben.

Johanna stellt fest, dass es zu TOP 1 keine Fragen mehr gibt und übergibt die Leitung der Verhandlung für den TOP 2 an Erik.

### **TOP 2 Referat und Abstimmung zur Solidarisierung mit Fridays For Future**

Erik studiert zurzeit im fächerübergreifenden Bachelor an der HMTMH und engagiert sich bei Fridays For Future. Im Rahmen der Fridays For Future Bewegung fordern die Students For Future die Studierenden verschiedener Hochschulen und Universitäten auf, sich mit den Zielen und Forderungen von Fridays For Future zu solidarisieren und selbst Forderungen zum Klimaschutz an die eigene Hochschulleitung zu stellen.

Als Begründung führt Erik an, dass die Klimakrise die größte Bedrohung für Menschheit und Ökosysteme im 21. Jahrhundert darstellt. Unter den fünf wahrscheinlichsten und den fünf folgenschwersten globalen Risiken für die Weltwirtschaft liegen laut Weltwirtschaftsforum

jeweils 3 bzw. 4 im Bereich der Ökologie. Bis 2019 hat sich die Welt laut IPCC im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bereits um ca. einen Grad Celsius erwärmt und diese Erwärmung schreitet aktuell alle zehn Jahre um etwa 0,2°C voran. Die Folgen der Erderwärmung, wie die Häufung extremer Wetterereignisse, mit Dürren, Stürmen und Überschwemmungen, sowie der Anstieg des Meeresspiegels werden Verlust von Landflächen, Klimaflüchtlinge, Artensterben und zuletzt den Verlust der Lebensgrundlagen des Menschen nach sich ziehen. Nur mit konsequentem Handeln können wir die Klimakrise noch abwenden.

Als Grundlage dafür dienen die deutschlandweiten Forderungen von Fridays for Future, die in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet worden sind:

- ➔ Netto-CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2035 auf null
- ➔ Kohleausstieg bis 2030
- ➔ 100 % erneuerbare Energieversorgung bis 2035
- ➔ Ende der Subventionen für fossile Energieträger
- ➔ 1/4 der Kohlekraft abschalten
- ➔ Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen in Höhe von 180 € pro Tonne CO<sub>2</sub> (Umweltbundesamt)

Von Studierendenseite gibt es keine weiteren Fragen, daher fordert Johanna nun zur Abstimmung über die Solidarisierung mit den Forderungen von Fridays For Future auf. Die Solidarisierung wird mit 19 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung angenommen.

Erik weist auf mögliche zukünftige Umsetzungen der Forderungen von Fridays For Future an unserer Hochschule hin, wie beispielsweise ein Wasserspender oder die hochschulweite Nutzung der Suchmaschine Ecosia.

Im kommenden Semester sollen konkrete Forderungen in gemeinsamer Arbeit von Students For Future und den Studierenden der HMTMH ausgearbeitet werden.

### **TOP 3 Abstimmung über eine Stellungnahme gegen Fremdenhass, Ausgrenzung und Diskriminierung**

Johanna übernimmt wieder die Leitung der Vollversammlung. Sie berichtet von den Vorfällen an der Tiermedizinischen Hochschule Hannover (TiHo). Dort duellieren sich traditionellerweise zum Bergfest Frauen- und Männerchor. Der AStA und auch die Asten der anderen Hochschulen und Universitäten in Hannover sind der Meinung, dass im vergangenen ein Männerchor mit einem äußerst geschmacklosen und obszönen Auftritt eine Grenze überschritten hat. Viele Studierende haben daran Anstoß genommen, worauf ein Treffen aller Asten in Hannover folgte. Es

wurde beschlossen, dass eine Ethik AG einen sogenannten Code of Conduct entwickelt, den alle Asten im Name ihrer Studierendenschaft unterzeichnen sollen.

Auch an unserer Hochschule gibt es bereits Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für ein respektvolles Miteinander einsetzen. So hat beispielsweise die JRP-Abteilung einen Code of Conducts entwickelt. Auch Frau Fritzen erarbeitet gerade im Team mit anderen an einem Code of Ethics im Bezug auf das Verhalten und den Umgang zwischen Männern und Frauen. Darüber hinaus hat die Hochschule den National Code of Conduct on Foreign Students unterschrieben.

Ein Studierender erkundigt sich nach den genauen Geschehnissen an der TiHo. Johanna erläutert die Geschehnisse detaillierter. Niklas (StuPa-Präsident) meldet sich zu Wort. Er war bei dem Treffen der Asten dabei. Das Gespräch mit dem AStA der TiHo lässt befürchten, dass die TiHo ein strukturelles Problem mit Sexismus habe. Niklas erwähnt auch nochmal den Code of Ethics, an dem Frau Fitzen zurzeit arbeitet. Dieser soll insbesondere Verhaltensregeln für den Umgang zwischen Lehrenden und Studierenden festlegen.

2 Studierende verlassen um 18:57 Uhr den Raum.

Johanna verliert nun die Stellungnahme gegen Fremdenhass, Ausgrenzung und Diskriminierung. Von Seiten der Studierenden gibt es keine Änderungsvorschläge. Johanna stellt diese daraufhin zur Abstimmung.

*Wir – die Studierenden der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover – distanzieren uns von sexistischen, fremdenfeindlichen und diskriminierenden Äußerungen und Handlungen jeglicher Art. Als Studierende einer staatlichen Institution und Hochschule, in der Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen voneinander und miteinander lernen, sollte unsere oberste Pflicht sein, für demokratische Werte einzustehen und besonders diejenigen unsere Hilfe und Unterstützung zuzusichern, die in ihren Rechten eingeschränkt und in ihrer Würde herabgesetzt werden.*

*Wir zögern nicht, unsere Zusammenarbeit mit jeglichen Institutionen und Gruppen einzustellen, die unsere demokratischen Werte nicht hinreichend vertreten und schützen.*

Niklas fragt, an wen das Schrieben gerichtet ist. Johanna antwortet, dass es sich dabei lediglich um eine Richtlinie für den AStA handle, auf deren Grundlage Kooperationen mit Institutionen, die unsere Werte nicht teilen, im Extremfall eingestellt werden könnten.

Die Stellungnahme wird mit 17 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung angenommen.

Ein Studierender verlässt um 19:00 Uhr den Raum.

### **TOP 4 Informationen zur kommenden Stupa-Wahl**

Johanna möchte die Gelegenheit nutzen, um auf die anstehende Stupa-Wahl am 12. und 13.2. aufmerksam zu machen. Sie erläutert, das Stupa sei gewissermaßen die Legislative der studentischen Selbstverwaltung und das höchste studentische Gremium. Es besteht aus 15 Mitgliedern. Das Stupa entscheidet über alle wichtigen Beschlüsse, Satzungen und Ordnungen sowie den Haushalt der Studierendenschaft.

Niklas meldet sich nochmal zu Wort und wirbt ebenfalls für die Stupa-Wahl. Er weist insbesondere auf den Unterschied zum AStA hin und erklärt die Arbeitsweise des Stupas. Außerdem weist er auf die Beschlüsse des Stupas im letzten Jahre hin und ermuntert nochmal alle zum Wählen. Niklas macht auf den Druckfehler auf den Plakaten und in der PowerPoint-Präsentation bezüglich des Termins aufmerksam.

Auf Nachfrage eines Studierenden weist Johanna daraufhin, dass Wahlhelfer gesucht werden. Diese können sich bei Niklas oder dem AStA melden.

Zwei Studierende verlassen den Raum um 19:05 Uhr.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, geht Johanna zum nächsten TOP über.

### **TOP 5 geplante Veranstaltungen und Aktionen im Sommersemester 2020**

#### **Logo Contest und Hochschulpullis**

Im kommenden Sommersemester ist ein Logo-Contest geplant. Das heißt, jeder Studierende kann ein Studierende-der-HMTMH-Logo entwerfen. Anschließend soll eine hochschulweite Abstimmung über das LMS möglich sein. Das Gewinner-Logo wird auf Pullis und/oder Beutel gedruckt. Bei der Auswahl unserer Textilien legt der AStA besonders großen Wert auf Nachhaltigkeit. Es ist angedacht mit dem Soltauer Unternehmen CUVIO zu arbeiten.

#### **Sprachlernunterstützer**

Frau Gohr und Frau Degro suchen Sprachlernunterstützer für die Sprachen Englisch, Russisch, Koreanisch, ggf. Chinesisch. Die Aufgabe der Sprachlernunterstützer wird es sein, ausländische Studierende beim Verstehen und Ausfüllen von Formularen, Studienordnung, etc. zu helfen. Dies soll im Rahmen eines Hiwi Vertrages mit 20 Monatsstunden vergütet werden. Interessierte können sich bei Frau Gohr, Frau Degro oder auch beim AStA melden.

Darüber hinaus sind das ASTA Grillen, ein AStA Kino, Mensapartys und evtl. eine Kleider-tauschbörse geplant.

Da keine weiteren Fragen mehr sind, geht Johanna über zum letzten TOP.

## TOP 6 Sonstiges

Eine Studierende erwähnt, dass beim letzten Newsletter der Anhang vergessen wurde.

Der Vizepräsident der HMTMH Herr Dr. Michael Müller-Bahns stellt sich auf Nachfrage einer Studierenden vor. Außerdem weist er auf geplante Baumaßnahmen im Jahr 2021/2022 und Nachbesserungen im Kammermusiksaal der Plathnerstraße 2020 hin. Die Baumaßnahmen sollen so gut es geht in den vorlesungsfreien Zeiten stattfinden.

Er weist außerdem auf einen Emailfilter hin, welcher zu Problemen beim Versenden besonderer Dateiformate führen könne. Die Einführung des Filters war eine Reaktion auf die verheerenden Hacker-Angriffe auf deutsche Universitäten im letzten Jahr.

Eine Studierende weist auf den Mangel an Lehrkräften hin und an wen sie sich diesbezüglich wenden kann. Herr Müller-Bahns verweist auf das Organigramm.

Ein Studierender betritt um 19:18 Uhr den Raum.

Auf Nachfrage weist Herr Dr. Müller-Bahns auf die vom Stupa gewählte und vom Senat verabschiedete Vertrauensdozentin Elisa Läubin hin. Neben Herrn Dr. Luyken gibt es nun auch eine weibliche Vertrauensdozentin, an die Studierende sich bei Problemen wenden können.

Ein Studierender weist auf die mangelhaften Zustände des Mobiliars hin. Besonders die Notenständer seien oft in einem miserablen Zustand. Johanna erläutert, dass der ASTA zwar die Räume verwaltet, aber nicht für die Ausstattung zuständig ist. Eine Befestigung der Notenständer in den Räumen sei aus Denkmalschutzgründen nicht erlaubt. Herr Müller-Bahns weist darauf hin, dass Beschwerden möglichst zügig per Zettel im Beschwerdekasten eingereicht werden sollten. Nur dann können Reparaturen oder ein Ersatz schnell organisiert werden. Außerdem würde einmal im Semester jeder Raum mit Notenständer und Klavierhocker ausgestattet werden. Johanna betont nochmal, dass aus einem Raum zu Probenzwecken entwendetes Mobiliar anschließend unbedingt wieder zurückgebracht werden müsse. Es wird festgehalten, dass die Notenständer von Thomann besonders robust seien.

Eine Studierende beschwert sich über die Qualität des Druckers. Herr Müller-Bahns weist darauf hin, dass auch ein Mangel am Drucker schnellstmöglich gemeldet werden müsse, damit die zuständige Wartungsfirma reagieren kann und das Gerät im Notfall ausgetauscht wird.

Eine Studierende, die für ein Orchesterprojekt der Schulmusiker im nächsten Jahr den Richard-Jakoby-Saal buchen wollte, erläutert, dass sie dies laut Frau Sommer nicht dürfe. Den Studierenden des FÜBas stehe der Raum nur zwei Wochen pro Semester zu, welche durch die Chor- und Orchesterphase bereits vollständig aufgebraucht seien. Dies empfindet die Studierende als Herabwürdigung ihres Studienganges.

Johanna erklärt, dass Studierende den Richard Jakoby Saal nicht ohne Weiteres reservieren könnten. Dies können nur Lehrende, in dem sie einen Antrag an die Programmkommission stellen. Eine Regelung, die besagt wie viele Wochen der Saal jedem Studiengang pro Semester zustehe, sei ihr aber neu. Herr Müller-Bahns weist nochmal auf die extreme Raumnot hin, verspricht aber mit Frau Sommer diesbezüglich zu reden.